

EDITORIAL

1

DOSSIER – FRANKREICH SAGT NEIN

6

**Das Nein der Franzosen zur EU-Verfassung  
Innenpolitische Voraussetzungen und Konsequenzen**

MEDARD RITZENHOFEN

Staatspräsident Jacques Chirac hat ohne Not, sondern, um seine Chancen auf eine 3. Amtszeit zu verbessern, eine Volksbefragung gewollt, deren Ausgang bereits durch seinen eigenen Popularitätsverlust und seine wenig überzeugenden Fernsehauftritte belastet war. Vor allem aber hat er mit seiner harschen Kritik an Brüssel und mit seinen Invektiven gegen angeblich ultraliberale, angelsächsisch inspirierte Wirtschaftsmodelle Wasser auf die Mühlen der Verfassungsgegner geleitet, die eben die Verteidigung des traditionellen französischen Modells auf ihre Fahnen geschrieben hatten. Mit der Berufung seines Schützlings Dominique de Villepin zum Premierminister und seines innerparteilichen Herausforderers Nicolas Sarkozy zu dessen Stellvertreter hat Chirac die Weichen für heftige machtpolitische Kämpfe im eigenen Haus gestellt.

12

**Das Projekt Europa  
im Spiegel der französischen Verfassungsdebatte**

SABINE VON OPPELN

Beim Verfassungsreferendum haben mehrere Aspekte den Ausschlag zugunsten der Nein-Stimmen gegeben. Neben dem zentralen Argument der Gefährdung des traditionellen Sozialmodells haben die nie populäre Osterweiterung sowie der auch in Frankreich mehrheitlich abgelehnte Türkei-Beitritt eine Rolle gespielt, und zwar vornehmlich wegen befürchteter negativer Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Dagegen findet das Konzept der „Europe puissance“ breiteste Zustimmung, und es gibt auch kaum Kritik an der demokratischen Qualität Europas. Deshalb wäre es für den Fortgang der europäischen Integration vordringlich, endlich eine Einigung über das anzustrebende Wirtschafts- und Sozialmodell zu erzielen.

19

**Europa und die „soziale Malaise“ der Franzosen**

HENRIK UTERWEDDE

Meinungsumfragen belegen, dass das negative Votum zum Verfassungsvertrag Ausdruck einer „tiefen sozialen Krise und Verunsicherung“ ist. Im Vergleich zur Abstimmung über den Vertrag von Maastricht stellt sich zudem heraus, dass neben den Unterprivilegierten, den Arbeitslosen und der Jugend inzwischen auch die Gruppe der mittleren Angestellten ins Lager der Verfassungsgegner gewechselt ist. Zum Bedrohungsszenario trugen die hohe Arbeitslosigkeit, die auf nahezu 6 Millionen angestiegene Zahl derer, die in Armut und Abhängigkeit von Sozialtransfers leben, sowie die damit ursächlich in Zusammenhang gebrachten Globalisierungs- und EU-Erweiterungsprozesse bei. Die Regierungen haben zu lange die Krise des republikanischen Wirtschafts- und Sozialmodells zu kaschieren versucht.

## SONDERSCHWERPUNKT – 50 JAHRE CERFA / IFRI

### 50 Jahre deutsch-französische Beziehungen: Bilanz und Zukunftsperspektiven

- |           |   |                              |
|-----------|---|------------------------------|
| <b>26</b> | <b>Vorwort</b>  | CLAIRE DEMESMAY / HANS STARK |
| <b>29</b> | <b>Legitimität der Sonderbeziehung – auch im Europa der 30</b>  | JEAN FRANÇOIS-PONCET         |
| <b>32</b> | <b>Die Dimension der Versöhnung<br/>Annäherung der Mentalitäten (Synthese)</b>                          | CHRYSTELLE NOURRY            |
| <b>38</b> | <b>Aufgaben der Kooperationspolitik<br/>in Wirtschaft und Industrie (Synthese)</b>                      | GILLES LEROUX                |
| <b>46</b> | <b>Sicherheit und Verteidigung<br/>Welche Politik für Frankreich und Deutschland? (Synthese)</b>        | DANIELA HEIMERL              |
| <b>54</b> | <b>Legitim und leistungsfähig? Das deutsch-französische Tandem<br/>im erweiterten Europa (Synthese)</b> | STEPHAN MARTENS              |
| <b>61</b> | <b>Nach 50 Jahren Kooperation – Beginn echter Integration?</b>  | ANDREAS SCHOCKENHOFF         |
| <b>64</b> | <b>Historische Wahrheiten und Zukunftspotenziale</b>  | JEAN-LOUIS BOURLANGES        |

## POLITIK

- |           |   |                                   |
|-----------|---|-----------------------------------|
| <b>69</b> | <b>Das „schönste Kind des Élysée-Vertrages“ – fit für die Zukunft<br/>Neues Abkommen zum Deutsch-Französischen Jugendwerk</b> | MAX CLAUDET /<br>EVA SABINE KUNTZ |
|-----------|---|-----------------------------------|

Auf Anregung der deutschen Regierung und entsprechende Beschlüsse des deutschen wie des französischen Parlaments hin ist eine Evaluation des DFJW durchgeführt worden, die im Ergebnis dessen gute und wichtige Arbeit gewürdigt, aber zugleich auch Optimierungsvorschläge unterbreitet hat. Diese haben zu einer klareren Definition der Ziele und der Aufgabenteilung der Entscheidungsgremien geführt, die latenten Interessenkonflikten ein Ende bereitet. Zugleich wurden die Autonomie des DFJW und seine Fähigkeiten als selbständig handelnder deutsch-französischer Akteur gesichert.

## GESELLSCHAFT

- |           |   |                                     |
|-----------|---|-------------------------------------|
| <b>79</b> | <b>Black Power in Frankreich?<br/>Das Integrationskonzept der Republik stößt an seine Grenzen</b>                                 | MARTINA ZIMMERMANN                  |
| <b>85</b> | <b>Bürgergesellschaft und Integration in Deutschland und Frankreich<br/>Experten diskutieren Integrationsmodelle in Genshagen</b> | JOHANNA EISENBERG /<br>DIRK HOFMANN |
| <b>94</b> | <b>„Verstrahlt im Dienst der Republik“<br/>Die Opfer der französischen Atomtests kämpfen um Entschädigung</b>                     | SUZANNE KRAUSE                      |

<b>KULTUR</b>
---------------

- |            |   |                    |
|------------|---|--------------------|
| <b>100</b> | <b>Kultur-Spektrum Frankreich</b>   | SIEGFRIED FORSTER  |
| <b>102</b> | <b>Kulturvorschau frankreichbezogener Veranstaltungen Deutschland</b>   | SILKE STAMMER      |
| <b>104</b> | <b>Lieber mit Frankreich irren, als mit Europa Recht behalten<br/>Intellektuelle im Jubiläumsjahr von Sartre und Aron</b> | MEDARD RITZENHOFEN |

<b>REZENSIONEN</b>
--------------------

- |            |  |                  |
|------------|--|------------------|
| <b>109</b> | <b>Historische Bücher 2004–2005: Sammelrezension</b>   | DIETER TIEMANN   |
| <b>118</b> | <b>Jean-Paul Picaper / Ludwig Norz: Enfants maudits</b>  | CORNELIA FRENKEL |
| <b>120</b> | <b>Martin Strickmann:<br/>L'Allemagne nouvelle contre l'Allemagne éternelle</b>  | HANSGERD SCHULTE |
| <b>122</b> | <b>Michael Gehler / Wolfram Kaiser (Hg.): Transnationale<br/>Parteienkooperation der europäischen Christdemokraten</b> | JÜRGEN MITTAG    |
| <b>125</b> | <b>Thomas Klinkert:<br/>Einführung in die französische Literaturwissenschaft</b>                                       | JOHANNES THOMAS  |
| <b>126</b> | <b>Yves-Marie Lulan: Allemagne – chronique d'une mort annoncée</b>   | ALFRED FRISCH    |

<b>DAS DOKUMENT</b>
---------------------

- |            |   |  |
|------------|---|--|
| <b>129</b> | <b>Neufassung des Abkommens über das Deutsch-Französische Jugendwerk,<br/>5. Deutsch-Französischer Ministerrat, 26. April 2005 in Paris</b> |  |
| <b>133</b> | <b>Mobilität zwischen Deutschland und Frankreich,<br/>5. Deutsch-Französischer Ministerrat, 26. April 2005 in Paris</b>                     |  |

<b>CHRONOLOGIE</b>
--------------------

- |            |  |      |
|------------|--|------|
| <b>139</b> | <b>März / April 2005</b>                                 | DGAP |
|            | <b>Beihefter: Bulletin der VDFG/FAFA „actuel 3/2005“</b> |      |